

## Unterstützung der Erwerbsteilhabe benachteiligter EU-Zuwanderinnen und -Zuwanderer in Dortmund



# Dortmund blickt nordwärts

<b>Projektnummer:</b>	869
<b>Projektgeneration:</b>	1
<b>Projektfamilie:</b>	Zivilgesellschaft
<b>Themenfeld:</b>	Integration und Teilhabe
<b>Stadtbezirk:</b>	Stadtbezirksübergreifend

### Ausgangslage

Im Zuge der EU-Beitritte Rumäniens und Bulgariens kommen Menschen aus beiden Staaten nach Dortmund, die im Herkunftsland teils ausgegrenzt und unter ärmlichsten Bedingungen, ohne Zugang zu Bildung, Gesundheitssystem und gutem Wohnraum lebten. Diese Lebensverhältnisse führen auch in den Ankunftsquartieren in Dortmund zu Herausforderungen, unter denen die Neuzuwandernden und die schon länger hier lebenden Menschen leiden. Gleichzeitig stehen für die Lösung der entstehenden Problemlagen nur unzureichende Instrumente und Ressourcen zur Verfügung.

### Projektbeschreibung

Ein Projektverbund aus freien Trägern und Verwaltung unterstützt die Menschen, die in Dortmund eine dauerhafte Perspektive suchen. Über aufsuchende Soziale Arbeit erreichen sprach- und kulturkundige Fachkräfte diese Menschen für eine Vereinbarung zur individuellen Förderplanung. Sie beginnt mit dem Herausfiltern von Kompetenzen und Fähigkeiten. Zugangsbarrieren werden über Sprachkurse und Qualifizierungen ausgeglichen. Gemeinsam mit den Arbeitsmarktlots/innen des Jobcenters folgen erste konkrete Schritte in den Arbeitsmarkt. Über die gesamte Zeit werden die Menschen sozialpädagogisch begleitet. Die Kernelemente werden mit allen Projekt- und Regelangeboten vernetzt, die zum Erfolg beitragen. Dazu gehören unter anderem Kitas und Schulen, Gesundheitsangebote, Qualifizierungs- und Lotsenprojekte (auch aus der eigenen Community), die Wohnungszugangsstrategie, öffentlich geförderte Beschäftigung und die örtliche Arbeitsmarktstrategie, Strukturen gegen Ausbeutung, MBE, Sprachkurse des Bundes und ordnungsrechtliche Maßnahmen.

### Projektziele

- Teilhabechancen der EU2-Bürger/innen auf dem Arbeitsmarkt verbessern
- Familieneinkommen aus Erwerbsarbeit
- Unterstützung der gesellschaftlichen Teilhabe
- Ausbeutungsstrukturen bekämpfen
- Nachbarschaften und Quartiere stärken
- Kooperation der Akteure stärken,
- Doppelstrukturen vermeiden
- erfolgreiche Ansätze in Regelstrukturen verstetigen

### Projektträger und -partner

- AWO
- Caritas
- Diakonisches Werk
- Dobeq
- FH Dortmund
- ISB
- Paritätischer
- Stadt Dortmund (Sozialdezernat, VHS)
- Dortmunder Netzwerk EU-Armuts-Wanderung, insbesondere Jobcenter, DGB

### Geplante oder voraussichtliche Laufzeit

1. Phase: Februar 2014 bis Dezember 2015
2. Phase: Januar bis Dezember 2016
3. Phase: ab Januar 2017

### Förderung

Phase 1 - 2: ESF-NRW  
Phase 3: Starke Quartiere – starke Menschen

